

## DIE DREI ZIGEUNER

Drei Zigeuner fand ich einmal  
Liegen an einer Weide,  
Als mein Fuhrwerk mit müder Qual  
Schlich durch sandige Heide.

Hielt der eine für sich allein  
In den Händen die Fiedel,  
Spielte, umglüht vom Abendschein,  
Sich ein feuriges Liedel.

Hielt der zweite die Pfeif' im Mund,  
Blickte nach seinem Rauche,  
Froh, als ob er vom Erdenrund  
Nichts zum Glücke mehr brauche.

Und der dritte behaglich schlief,  
Und sein Zimbal am Baum hing,  
Über die Saiten ein Windhauch lief,  
Über sein Herz ein Traum ging.

An den Kleidern trugen die drei  
Löcher und bunte Flicker;  
Aber sie boten trotzig frei  
Spott den Erdengeschicken.

Dreifach haben sie mir gezeigt  
Wenn das Leben uns nachtet,  
Wie man's verraucht, verschläft, vergeigt  
Und es dreimal verachtet,

Nach den Zigeunern lang noch schau'n  
Mußt' ich im Weiterfahren,  
Nach den Gesichtern dunkelbraun,  
Den schwarzlockigen Haaren.